

# USIS IV : Übersicht und Auswirkungen auf die Armee

Autor(en): **Wirz, Heinrich**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **ASMZ : Sicherheit Schweiz : Allgemeine schweizerische Militärzeitschrift**

Band (Jahr): **170 (2004)**

Heft 4

PDF erstellt am: **17.07.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-69188>

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

rungs- und Motivationsfähigkeit zu legen, nicht auf Befehlston und Einwegkommunikation.

**Wie beurteilen Sie – vor allem auch aus Sicht eines KMU-Betriebes – die zeitlich bedingten Absenzen von militärischen Kadern für Kader- und Führungskurse, WK usw.?**

Sie sind in Kauf zu nehmen, gerade in grösseren Betrieben. Es lässt sich durchaus vergleichen mit der Verantwortung der Unternehmen für die Lehrlingsausbildung. Ich bin – auch bei den heute reduzierten Beständen der Armee – überzeugt, dass sich die militärische Ausbildung positiv auf den Zusammenhalt in der Schweiz auswirkt.

.....  
«Militärische Ausbildung wirkt sich positiv auf den Zusammenhalt in der Schweiz aus.»  
.....

Eine enge Bindung zwischen Wirtschaft und Armee hilft zudem sicherzustellen, dass sich die gegenseitigen Vorstellungen punkto Ausbildung, zeitlicher Belastung und flexiblen Einsatzmodellen besser austauschen und realisieren lassen. Ich bin auch neugierig zu sehen, wie sich das Durchdienermodell etablieren und welche Konsequenzen es auf den weiteren Einsatz haben wird.

In der Wirtschaft ist meines Erachtens zu wenig über die Aufwuchsfähigkeit der Armee bekannt und über deren Konsequenzen in den Betrieben. Hier scheint mir noch Aufklärungsarbeit notwendig.

**Welchen Nutzen zogen Sie ganz persönlich als Unternehmer aus der militärischen Führungsausbildung?**

Sicher zählen die oben bereits erwähnten Führungskompetenzen dazu. Als Motordragoner und später als Radfahrer bin

## USIS IV: Übersicht und Auswirkungen auf die Armee

Im November 1999 beauftragten das Eidgenössische Justiz- und Polizeidepartement und die Konferenz der kantonalen Justiz- und Polizeidirektorinnen und -direktoren der Schweiz (KKJPD) eine Projektorganisation mit USIS, der «Überprüfung des Systems der inneren Sicherheit der Schweiz» ([www.usis.ch](http://www.usis.ch)) und mit entsprechenden Reorganisationsvorschlägen. Inzwischen wurden die USIS-Berichte I bis IV voller ausgezeichneter Stabsarbeit veröffentlicht. USIS I vom Februar 2001 zeigt den Istzustand mit Stärken und Schwächen, letztere zum Beispiel bei den Personalbeständen von Polizei und Grenzwachtkorps (GWK). USIS II, datiert ausgerechnet vom 12. September 2001, enthält neben Sofortmassnahmen grobe Sollvarianten für die Zukunft. Es ging um eine eigene, neue Polizeiformation der Eidgenossenschaft oder um die Finanzierung kantonalen Polizeikräfte durch den Bund.

Im September 2002 lag mit USIS III die Detailstudie in rechtlicher, finanzieller, organisatorischer und personeller Hinsicht vor. Für die dauernden sicherheitspolizeilichen Aufgaben des Bundes seien rund 600 Polizeikräfte gebunden, den Polizeikorps fehlten zirka 1600 Personen, und die Unterbestände des GWK sollten aufgefüllt werden. In der Folge kam es – auch angesichts der sich verschlechternden Finanzlage des Bundes – zu gegenteiligen Beschlüssen von KKJPD und Bundesrat. Er hielt am 6. November 2002 fest, dass die Armee dauerhaft und verstärkt zur Unterstützung im Grenz-, Konferenz- und Objektschutz einzusetzen sei. Die Meinungsverschiedenheiten wurden einiger-

massen bereinigt und der Projektorganisation im Juli 2003 im Rahmen eines neuen Auftrages Eckwerte vorgegeben, insbesondere bezüglich kantonalen Polizeihöhe, Kosten, Sicherheitsstandard sowie Übereinstimmung von Raum, Auftrag und Kommando.

Es ging darum, das System der inneren Sicherheit mit den bestehenden personellen, materiellen und finanziellen Mitteln und unter Einbezug der Armee bestmöglich zu gestalten. Mit welchen Kräften würden die sicherheitspolizeilichen Aufgaben in Bundesverantwortung wahrgenommen? Wie wäre das schweizerische Sicherheitsgefüge bei einem allfälligen Beitritt zu «Schengen/Dublin» anzupassen? Aufgrund von USIS IV vom November 2003 sollen gemäss den Beschlüssen der KKJPD vom 20. Februar 2004 der stationäre Botenschaftsschutz dem Verteidigungsdepartement (VBS) und die mobilen Kontrollen der Polizei übertragen werden. Die Sicherheit schweizerischer Luftfahrzeuge an Bord und am Boden («Tiger/Fox») sei sowohl durch die Polizei als auch durch das GWK und das VBS zu gewährleisten. Der Personenschutz obliege weiterhin der Polizei, unterstützt durch besonders geschulte Berufsleute der Armee. Der Konferenzschutz könne nur im Verbund und mit Mitteln der Kantone und des Bundes wahrgenommen werden. Für den Fall «Schengen/Dublin» will die KKJPD zwei Varianten mit je GWK, Polizei und – subsidiär – der Armee weiterverfolgen.

Oberst Heinrich Wirz, Militärpublizist

ich obendrein buchstäblich in der ganzen Schweiz zum Einsatz gekommen. Von der Rekrutenschule an bis und mit dem Leutnant-Abverdienen habe ich in Tessiner Einheiten Dienst geleistet und dabei ein passantes Italienisch gefestigt und einen guten Einblick in die verschiedenen Mentalitäten erhalten. Vor allem in den WK empfand ich

die Zusammenarbeit mit hoch motivierten Vorgesetzten als bestes «Training-on-the-Job». Persönlich prägend ist sicher auch die Erfahrung gewesen, psychisch und körperlich an vermeintliche Grenzen zu stossen und dann festzustellen, dass man noch ungeahnte Reserven hat. ■



Telefon+ 41 (0)34 402 44 55  
Telefax+ 41 (0)34 402 54 58  
Internet [www.kasag.ch](http://www.kasag.ch)  
E-Mail [info@kasag.ch](mailto:info@kasag.ch)



**Flugfeld – und strassentaugliche Betankung nach ADR:**

- Container auf Abrollrahmen aufgebaut
- Zugwagentank
- Tanksattelaufleger
- Mobile Pumpaggregate